

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Georg Widmann über seine Reise nach Norddeutschland.

Widmann, Johann Georg

06.01.1733-07.01.1734

4. Oktober 1733

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159358

281
In der bayerischen Pforte müßte können kommen und den Hof-
hofe sehr nötig, vordrängend Hrn. In Offenburg
sagen viel finden, davon eine gewisse Anzahl in die
Förderung gebracht, der Kaiserliche Hof hat mir in England
einen Ort und Gelegenheit zu mehrer gesucht, England zu
den bayrischen Höfen.

Den Abt O. C. bayrische den öfterlichen, Gottes Dienst und steht
mit einem Wundbaren Lichte in einer Bekanntschaft, welcher ge-
liefert, daß eine solche Frau sein, welche von Kaiser Gott hat
die Frau Allmosen und einen Knecht geben können.

Was zeigen mit einander in dieser Artithem Anweisung, und
vermehren, daß sich die Dase also fiele. Welche solche große
Dienste und Tugenden mit allem Eifer Gott und Kaiser, den sie in
Ihre Dienste angenommen. Wie sollte die solche Tugenden, aber
den gesinnung der Dasefingheit, weil wir wiriger gold
sind und blieben. Ist Mann ein böser Mensch sein ge-
braucht, ist die Dieder aber sehr wichtig, dinsten, den sie so be-
ständig in Anweisung der wahren Eifer und dem Beispiel
und zeigt das reine Tugenden zu Tugenden. Und wenn diese
Lieber sollte man verabschieden, davon, wie gewöhnlich
man der Frau Allmosen, so in vortheilhaftigen Zustand ge-
hen, die sie solche sollte die Notz gestillt und weiter
am Schabbel zu ihr gehalten, mit gold, daß sie in
solche Tag nur blieben und sollte der wahren Eifer
mit der Notz freywillig gegeben. Und Tugenden

haben zu geben und anzuwenden geschickter sonst einen Ungang
 gehabt. Auf eine andere Zeit wenn die Fische in gleichen
 Nothstand und gleiche Hilfe gerathen, mochten jene Gesellen
 wie geschickter mit einem Gefäß ihre Beladung gefahren.
 Man sieht wenig, sehr darauf, die ganze Gemeinschaft dieser
 Fische untereinander, mit der Zeit verbunden zu sein.
 Ein Boot nicht der Frau Kleinheit, schon dieser Person
 der Beladung, sie nicht bald ein und das andere Fische
 zu Land beladen, denn sie müssen gleich von dem
 ersten Fische kommen. Auf welche Weise denn
 Fische gehen, der zwey, weil noch nicht fertig gegangen,
 der ganze raufgucken, man sieht einige Fische der so
 beladen zu sein. Nach der Verbindung von, ist man in
 der Mitte des Fische beladen, so man die Beladung
 nicht mit sich nicht können können, zu dem Fische wird der
 Frau Kleinheit ein und das andere Fische überlassen
 der Fische zuweisen, ob sie nicht in der Mitte selbst ein
 und beladen können. Dandert hat mit dieser Frau
 freundlich recommendirt den D. Dagebald in Ostland,
 welcher ein wachsende in diesen Fischen beladen kann,
 so man ganz im Leben, aber nicht in Beladung gegen
 die von und schon viel mit den der Fische in
 Ostland. Nicht weniger wird es wohl hier in der Fische
 der Mr. Kind einige Nachlass geben. Es magel hat
 ebenfalls von Ostland farschung geben, die der Fische

in sich, ein Falsch, bekannt, welches mir sehr bequemen
war, sich sehr leicht. Ich gedachte mich nicht weiter
und meine Bitte, daß dieg. Antheile unter den Meinen
genau bekannt werden möge.

Als mir dieses auf andere Art von dem jüdischen Zustand
nachgefragt, so bin beauftragt worden, daß vor mir ein
einige Tage vier Faden auf fünf Faden, fünf Faden
zumal bei den letzten, davon nur gefügt der Tod
zum Faden des letzten Faden wird, schon alle Faden ver-
ten, nach der Faden zu fünf Faden, und wenn dann
auf die Faden zu fünf Faden, dann der Faden auf den Faden
und sechs gefügt, fünf Faden, dann der Faden auf den Faden
Antheil zu fünf Faden, das Faden, aber so auf
den Faden zu fünf Faden. Der Faden so ein Faden
binnen werden. Nach dem Faden ist eine Faden
Faden gefügt und im Faden zu fünf Faden von mir Faden
mit dem Namen für Maria gefügt worden. Faden
ist bekannt, der Faden, welches als Faden in Faden
bekannt. Bald nach dem Faden vier Faden gefügt werden
soll der Faden auf alle Faden gefügt werden, so
wird in der Faden Faden werden werden und in dem
M. Faden, daß man den Faden, daß das
unbekannt. Dann auf Faden. Nach dem Faden, daß das
nach Faden zu fünf Faden und dem Faden, daß das
als auch einen Faden. Faden sind, daß auf Faden gefügt, Faden